



Brief zum Weihnachtsfest
von Ihrer Kirchgemeinde

Ihr Lieben alle in den Kirchengemeinden,

Alles ist anders in diesem Jahr zu Weihnachten.

Aber die alte Weihnachtsgeschichte rückt dadurch näher heran, merke ich.

Ich lese von den Zwängen, denen Maria und Josef damals nicht entfliehen konnten.

So ist es, wir leben mit vielen Zwängen, denke ich.

Ich folge den beiden auf ihrer Suche nach einem wohnlichen Ort. Aber sie finden keinen. So wird ihr erster Sohn, Jesus, geboren. So kommt Gott in die Welt.

Und ganz in der Nähe sind die Hirten auf dem Feld.

Sie tun, was sie immer tun. „Hüten des Nachts ihre Herden.“

Viel vom Leben haben sie nicht zu erwarten.

Nacht ist es. Ganz real. Aber es ist auch ein Bild für Aussichtslosigkeit, Armut, ein Leben ohne große Hoffnung.

Wir haben eine warme Wohnung. Unterhaltung, Telefon, Internet. Wir können uns nicht vergleichen mit den vielen Armen auf der Welt damals und heute.

Wir jammern auf hohem Niveau. Sagen viele.

Aber normalerweise rücken Menschen bei Katastrophen zusammen. Das tröstet und gibt Mut. Und genau das fehlt.

Um sich zu Hause zu fühlen, gehört Gemeinschaft dazu.

Ich brauche Nähe, nicht nur durch Technik vermittelte, sondern richtige Nähe. Ich brauche Gespräche, bei denen der andere nicht zwei Meter entfernt sitzt oder auf der anderen Seite des Bildschirms. So lange schon muss ich nun darauf verzichten und niemand weiß wirklich, wann wieder normales Leben möglich ist.

Wir werden Weihnachten mit dem eigenen Haushalt beieinandersitzen. So wie die Hirten damals beieinandersaßen. Mitten in der Nacht. Manche einsam, manche mit Sehnsucht nach all denen, die in diesem Jahr nicht kommen, mit Sorge um Menschen, die krank sind, die sie in den Krankenhäusern nicht besuchen können. So manche denken an die Ärzte und Schwestern, die auch heute bis an den Rand ihrer Kräfte gefordert sind.

„Und siehe: Des Herrn Engel trat zu ihnen und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie.“

Und der Engel sprach zu ihnen:

„Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude. Euch ist heute der Heiland geboren, der Retter, Christus. Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.“

Es wird Weihnachten. Die Klarheit des Herrn leuchtet auf. Wie Gottes Engel damals zu den Hirten kam, kommt er heute zu mir, zu Ihnen. Er erzählt und singt von Freude und neuer Zuversicht: Auch dieses Jahr seid ihr zu Weihnachten nicht einsam und allein, sagt er. „Für Euch ist heute der Heiland geboren.“ Ob Ihr ihn wohl findet und seht?

Und dann ist plötzlich der ganze Himmel voller Engel.

Sie singen von Frieden und Glück.

Von dem Glanz Gottes, der bis auf die Erde leuchtet.

Dieser Glanz macht Menschen zu Engeln, zu Freudenboten Gottes. Die Hirten suchen das Kind, geben Maria und Josef Zuversicht, erzählen von den Engeln und ihrer Botschaft.

Und dann wandern sie weiter, denn sie können ihr Glück nicht für sich behalten. – Und ich? Und Sie?

Vielleicht lesen Sie die Geschichte zu Hause,
oder erzählen Kindern und Enkeln von Maria und Josef,
von den Hirten und den Engeln. Und von dem Kind.
Es ist Gottes Zeichen, dass er ein Teil der Welt und des Lebens
sein will. Und die Klarheit und der Glanz Gottes strahlt hinein
bis in Ihr Weihnachtszimmer.

Vielleicht erinnern Sie sich (oder erleben es gerade), wie
kleine Kinder nicht viel brauchen, um sich freuen können,
gerade jetzt in der Weihnachtszeit.

Oder Sie fragen die Älteren, wie sie es schaffen, durch so
schwere Zeiten zu kommen. Es gibt Untersuchungen die
zeigen, dass besonders viele Ältere gute Lebens-Rezepte
haben. Vielleicht, weil sie schon so manches erlebt und
durchgestanden haben.

Und vielleicht haben Sie Zeit, mit anderen über das Leben
nachzudenken, über Gott und die Welt zu reden,
vielleicht sogar etwas davon aufzuschreiben. So wie vor
Jahren einige Prominente, die für ihre Enkel wichtige
Lebenserfahrungen aufgeschrieben haben.

„Worauf du dich verlassen kannst“.

Nele und ich haben für das Weihnachtsfest in Königshofen
die leuchtenden Engel gemalt, den Wunsch für Sie und Euch
alle: Mögen Sie, mögt Ihr Gottes Nähe und Klarheit gerade zu
diesem Weihnachtsfest erleben, solchen Engeln begegnen.
Und vielleicht für andere zum Engel werden.

Herzlich

Ihre Pastorin

Ulrike Magirius-Kuchenbuch